

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 128 (1986)

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

Klinik der Hundekrankheiten, begründet von *H.J. Christoph*, herausgegeben von *U. Freudiger, E.G. Grünbaum und E. Schimke*. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1986; 2 Bände, 1067 Seiten, zahlreiche Tabellen und z.T. farbige Abbildungen; Leinen; DM 148.–.

Der «Hunde-Christoph» dürfte den meisten Tierärzten bekannt sein von früheren Auflagen her. Die vorliegende Ausgabe wurde aber so grundlegend abgewandelt (mehr und andere Autoren, Berücksichtigung der neuen Literatur, bessere Abbildungen etc.), dass sie als erste Auflage (Neubearbeitung) bezeichnet wird.

Der erste Band enthält in den Kapiteln 1–10 mehr allgemeine Ausführungen zur Rechtsgrundlage (vorwiegend auf die DDR bezogen), zum Untersuchungsgang, zu Ernährung, chirurgischen Prinzipien, Röntgentechnik etc. Ab Kapitel 11 werden die einzelnen Organsysteme besprochen, jedes versehen mit einem Literaturverzeichnis und die beiden letzten Kapitel (Band 2, Kapitel 28 und 29) handeln von Vergiftungen (tabellarische Zusammenstellung der Gifte, Symptome und Antidote bzw. Therapiemaßnahmen zum raschen Auffinden!) sowie von gebräuchlichen Medikamenten, tabellarisch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt samt Dosierung. Das umfangreiche Werk dürfte vor allem von den Studenten der Veterinärmedizin begrüßt werden, da sie mit der englischen Terminologie zu wenig vertraut sind und ihnen daher sicher mit einem deutschen Text dieser Art gedient ist. Die ausführlichen theoretischen Grundlagen (physikalisch, biochemisch, technisch etc.) zu Beginn vieler Abschnitte werden denn auch am ehesten den Ansprüchen des Studenten gerecht; der Praktiker wird sie eher übergehen, da es «ja auch so», d. h. rein empirisch funktioniert. Der neue Christoph könnte als Standard-Nachschlagewerk par excellence im deutschen Sprachraum gelten, hätte er nicht einen bösen Schönheitsfehler, der diese Funktion – eben Nachschlagewerk zu sein – total zunichte macht: das Sachregister.

Abgesehen davon, dass 30–50% der aufgeführten Begriffe Markennamen von Medikamenten sind, die man mit Leichtigkeit im Kapitel 29 schön alphabetisch geordnet findet, fehlen so viele essentielle Stichworte (wie etwa endokrines System, Neutrophilie, Leukämie, Septikämie etc.), dass das Buch als *Nachschlagewerk* nahezu wertlos wird. Findet man per Zufall ein gesuchtes Stichwort und schlägt auf der angegebenen Seite nach, steht da oft nur eine belanglose Bemerkung, die u. a. den Begriff enthält; aber wo dieser in extenso abgehandelt wird, kann man nur mit Glück ausmachen, wenn man in der Kapitelübersicht am Anfang von Band 1 anhand der Organsysteme ungefähr erraten kann, in welchem Bereich der gesuchte Begriff vorkommen muss, und dann das entsprechende Kapitel Seite für Seite durchblättert. Als Beispiel mag die Tollwut gelten: Das Stichwort führt einen vom Sachregister zum ZNS, nicht aber zu den Infektionskrankheiten, wo Epidemiologie, Virologie, Massnahmen etc. besprochen werden. Viele Begriffe im Sachregister sind mit nur einer Seitenzahl versehen und meist ist es nicht die, welche auf den fundamentalen Abschnitt verweist. Ausserdem wurden die Stichworte ganzer Kapitel einfach vergessen, so z. B. Kapitel 11 über Haut und Haarkleid oder Kapitel 27 über Infektionen.

Dieser Mangel ist meines Erachtens so gravierend, dass dagegen sogar die recht vielen Druckfehler (erstaunlich für den Fischer Verlag!) bedeutungslos werden, dass man aber auch oft vergisst, dass das Werk z. T. sehr gute Abbildungen enthält, z. B. in Kapitel 11 über Haut und Haarkleid oder klare Zeichnungen zur Technik der Darmoperationen wie im Kapitel 17.

Man möchte die Bände vor allem den Studenten empfehlen, aber man wagt es nicht so recht. Es muss mit dem Werk in der entscheidenden Schlussphase etwas Ungutes passiert sein . . . Sapiienti sat!

Rosmarie Fatzer, Wädenswil